



**KUNST-
OFFEN,**
wieder am
Pfingstsonntag,
8. Juni 2014
in Alt Meteln



Die Zeitung vom PIANO-HAUS KUNZE

2014 · GESAMTAUSGABE 27



KUNST & KULTUR IN NOT



Foto: Agentur



Foto: Felix Broede

**So., 6. 4. 2014
11 Uhr
Großes Haus
Staatstheater
Schwerin**

PIANO-HAUS KUNZE-Matinee am 6. April 2014

Ewa Kupiec spielt aus dem Film „Der Pianist“ Werke von Władysław Szpilman und Frederik Chopin, **Andrzej Szpilman** liest aus dem Buch seines Vaters „Der Pianist – mein wunderbares Überleben“
Eintrittskarten gibt es an der Kasse im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin zum Preis von 15,- Euro, ermäßigt 12,- Euro. Telefonische Bestellungen unter 03 85/53 00 123

Andrzej Szpilman ist polnischer Komponist, Musik-Produzent, Verleger, Zahnarzt und Sohn des Pianisten und Komponisten Władysław Szpilman. 1983 kam Andrzej Szpilman nach Deutschland und arbeitete u. a. als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg. Danach setzte er seine Tätigkeit in der eigenen Zahnarztpraxis in Hamburg-Altona und später in Weil am Rhein fort. Er komponierte u. a. für die Hamburger Staatsoper sowie Soundtracks für Fernsehfilme und den Polnischen Rundfunk, ausserdem arbeitete er mit dem Liedermacher Wolf Biermann zusammen. 1998 gab Andrzej Szpilman die Autobiographie seines Vaters Władysław Szpilman „Der Pianist – mein wunderbares Überleben“ heraus. Sie wurde bis heute nicht nur in mehr als 35 Sprachen übersetzt, sondern war auch Grundlage für den beeindruckenden Roman Polanski-Film „Der Pianist“, der im Mai 2002 in Cannes Premiere feierte und mit der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet wurde.

Die Pianistin Ewa Kupiec ist gewiss noch sehr vielen Musikfreunden von ihrem ganz besonderen Klavier-Abend im September 2007 bei Sturm und Regen im Festzelt in Alt Meteln in bester Erinnerung. Sie versteht es wie keine andere Pianistin, ihren „Heimat-Komponisten“ von Chopin über Lutoslawski bis Penderecki den vollendeten und identischen Klang und Stil zu verleihen. Die „pure Substanz“ attestierte das *Fono Forum* der Pianistin, – eine Aussage, die es nach wie vor nicht besser auf den Punkt bringen könnte. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* schrieb über sie: „Kupiec' Spiel ist eine in dieser Perfektion seltene Mischung aus Temperament, grenzenloser Technik, Gestaltungsvermögen und vollständiger Durchdringung der musikalischen Faktur bei größtmöglicher Transparenz und nicht minder bewundernswertem Farbenreichtum. Ihr Spiel ist brillant und dennoch unaufdringlich, atmosphärisch dicht und völlig frei von virtuoser Kraftmeierei.“

Władysław Szpilman wurde am 5. Dezember 1911 in Sosnowiec, Polen geboren und starb am 6. Juli 2000 in Warschau. Er studierte an der Berliner Akademie der Künste Klavier bei Artur Schnabel und Komposition bei Franz Schreker. Szpilman war als Jude Verfolgter und Opfer des Nationalsozialismus. Er überlebte als Einziger seiner Familie im Warschauer Ghetto die deutsche Besatzung. Seine Energie, die Musik, seine Verbindung und Unterstützung zum, bzw. durch den polnischen Widerstand, waren ein Grund für sein Überleben. Aber, und das macht diese Geschichte so einfühlsam und spannend zugleich, auch in besonderer Weise ein Hauptmann der Wehrmacht, Wilm Hosenfeld.





KUNST OFFEN
bei uns am Pflingst-
sonntag, dem 8. Juni 2014



Auch in diesem Jahr werden wir in unserer Werkstatt ab 10 Uhr alle Besucher wieder über Klaviere der verschiedensten Bau-Epochen informieren und Reparatur-Techniken erklären. Natürlich ist auch unser Verkaufs-Salon geöffnet, in dem sich die Gäste die neuen Instrumente nicht nur anschauen, sondern diese auch testen können. Kaffee und Kuchen wird tagsüber angeboten, **abends ab 19 Uhr** gibt es dann wieder **Live-Musik** auf dem Parkplatz vor dem PIANO-HAUS – das Tanzbein kann geschwungen werden, Snacks und Getränke sind dann ebenfalls im Angebot!

Die Attraktion bei KUNSTOFFEN im Mai 2013: Das Bemalen und Verlosen eines Flügels!

Unter der fachlichen und professionellen Anleitung von Heidi Kwella aus der Schweriner SCHULE DER KÜNSTE e.V. gestalteten große und kleine Farbkünstler die Flügel-Oberfläche. Glückwunsch allen aktiven Malern/-innen, herzlichen Dank an Heidi Kwella für ihre tollen Ideen und ihre Geduld!



Dieser Flügel wurde am Abend verlost. Er sollte einer Einrichtung in Schwerin und/oder im Landkreis NWM zu Gute kommen, die ihn für den Unterricht, oder auch musik-therapeutische Arbeiten nutzen kann. Er ist nicht nur bunt, er klingt auch – Dirk Hammerich und Rainer Schilling testeten das Instrument bei der abendlichen Live-Musik.



Unsere Glücks-Fee zog das Los mit der Anschrift: Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg-Vorpommern gGmbH. Andreas Zimmermann, Mitarbeiter der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik im Diakonischen Bildungszentrum besetzte symbolisch den Flügel!



Die PIANO-HAUS-Familie wünscht allen Auszubildenden und Mitarbeitern der Fachschule viel Freude mit diesem einmaligen Instrument. Pianistische Könnern und Nutzer gibt es in diesem Hause viele, davon konnten sich meine Frau und ich bei der sehr abwechslungsreichen Einweihungs-Veranstaltung im September 2013 überzeugen.



PIANO-BATTLE oder: Können Klaviere kämpfen? EIN RÜCKBLICK



Foto: J. Wille

In 2013 veranstaltete das PIANO-HAUS seine nunmehr 5. Matinee im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin! Am 3. März ging es an 2 STEINWAY-Konzert-Flügeln und einer PIANO BATTLE nicht nur vierhändig zur Sache...

Die Schweriner Journalistin Karin Gustmann schrieb in der Ostsee Zeitung u.a.: „Können Klaviere kämpfen?... Vor einem schwarzen Vorhang stehen auf der Bühne zwei glänzend polierte Steinway-Flügel und warten auf die Kontrahenten. Von einer Stimme aus dem Off vorgestellt wie Boxer vor dem Kampf, erscheinen: Auf der linken Seite, im dunklen Anzug, mit korrektem Scheitel, Paul Cibis. Auf der rechten Seite, im weißen Anzug, mit italienischen Socken (sprich barfuss) in Wildlederslippern, Andreas Kern. Eigentlich sind die Pianisten ja Freunde, aber beim Kampf um den guten Ton –

und die Gunst des Publikums – fighten sie „gnadenlos“, richtige Kämpfer. So unterschiedlich ihr Äußeres, so unterschiedlich die Temperamente: Paul ist der Romantiker, Andreas der Rock'n Roller. In sechs Runden ohne Regeln wird gestritten: Chopin gegen Skrjabin, Schubert gegen Debussy, rechte Hand (Paul) gegen linke Hand (Andreas). Für Paul Cibis entsteht die Musik aus der Stille, Andreas Kern setzt als „One Man Band“ Hände, Füße, Ellenbogen und andere Körperteile ein und nutzt neben den – eigentlich ja reichlich vorhandenen – Tasten auch noch die Seiten und den Resonanzboden des Flügels ... nacheinander, gegeneinander, miteinander spielen Paul Cibis und Andreas Kern – und es ist phantastisch, das Publikum applaudiert, jubelt und kürt den Sieger ... An diesem Vormittag war es Paul Cibis – wobei eigentlich ja die Zuhörer gewonnen haben“.



Foto: J. Wille



G. Maciejewski

Natur oder Politik?

Dieser von der stürmischen See umflutete Flügel am wunderschönen Ostsee-Strand ist seit einigen Jahren, besonders bei schönem Sommer-Wetter, eine tolle Werbung für das „Kultur-Land“ Mecklenburg-Vorpommern.

Dieser Flügel hat bisher so manchen Ostsee-Sturm überlebt, zwar mit einigen kleinen Blessuren, doch er kann unter Umständen im nächsten Sommer wieder am Strand besichtigt werden...

Aber, wie lange halten sich unsere Theater und Orchester in M-V noch über Wasser? Um im Bilde zu bleiben: Es steht ihnen bis zum Halse, sie sind am Untergehen!

Ich kenne kein Bundesland, in dem eine derartig theaterfeindliche, ja zynische Politik betrieben und nun offensichtlich auch noch umgesetzt wird!

Seit 1990 hat jede Landesregierung in die vermeintlich unentbehrlichen Industriestandorte Millionen und Aber-Millionen Steuergelder gepumpt, und das mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen, siehe Airports, Werften oder Tourismus in M-V. Sind die Euros, die als Förder- und/oder Hilfs-Millionen in Industriebetriebe gepumpt wurden/werden, deren Produkte der Markt aber offensichtlich so nicht mehr benötigt, etwa sinnvoller ausgegebene Steuergelder, als ein Bruchteil dieser gigantischen Summen, die dafür aber unsere Theater in M-V retten könnten?

Sind die veranschlagten 26 Mio. Euro für einen neuen Plenar-Saal im Schweriner Schloss für 71 Abgeordnete wichtiger als existenzielle Hilfen für eine Theaterstruktur mit mehreren hundert Mitarbeitern/innen, zigtausenden, einheimischen Theaterbesuchern und sehr vielen Touristen, die in M-V auch noch die Theater besuchen möchten?

Mit welchem Maß, bzw. mit welcher Maßlosigkeit wird hier im Land eigentlich regiert und (Theater)-Politik gemacht?

Piano

LIFE SAVER SYSTEM®

Elektronische Feuchtigkeits-Regulierung für Ihr Klavier

Ein Marken-Instrument besteht zu einem erheblichen Anteil aus sehr wertvollen und auch verschiedenen Hölzern, die unterschiedlich auf Luftfeuchtigkeits- und Temperatur-Schwankungen reagieren. Der Resonanzboden z.B. besteht aus Fichtenholz, welches bei zunehmender Luftfeuchtigkeit quillt und damit nach oben gegen die Saiten drückt, also ihre Spannung erhöht, d.h., Ihr Klavier „verstimmt“ sich, besonders in der Mittellage, nach oben. Während der Heizperiode sinkt die Luftfeuchtigkeit wieder, das Holz schwindet, Ihr Klavier ist wieder verstimmt ..., nach unten. Das Holz der Tasten verzieht sich ebenfalls, die verschiedenen Hölzer in der Mechanik reagieren auch, die Spielart ihres Klavieres ist mal schwerer, mal leichter ... Aber auch die Saiten des Instrumentes, die Stahl-Saiten und die mit Kupfer-Draht umspinnenen Bass-Saiten beschlagen bzw. oxidieren bei

zu hoher Luftfeuchtigkeit und verlieren dadurch an Klang-Qualität. Nun war das schon immer so, es ist eben Natur, aber es gab noch nicht „immer“ Fußboden- und Zentral-Heizungen, die zusätzlich Ihrem Klavier das Leben schwer machen!



Seit einigen Jahren gibt es das **Piano Life Saver System**, mit dem wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben, weshalb ich es hier auch gerne vorstelle und empfehle! Das System kann wirklich zum „Lebensretter“ Ihres Klaviers werden, besonders wenn das Instrument auf einer Fußbodenheizung steht. In diesem Falle schließen einige Hersteller Garantieleistungen aus, wie z.B. die Reparatur eines gerissenen Resonanzbodens! Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen dann ggf. ein Angebot zur Montage eines Be- und Entfeuchtungs-Systems für Ihr Piano oder Ihren Flügel. Diese Systeme müssen sich in ihrer Größe

und Leistungsfähigkeit natürlich nach der Größe und Art des Instrumentes richten. **Und so funktionieren die Bestandteile des Systems:**

Entfeuchter: Wenn der Feuchtegrad steigt, entfernt er mit warmen Luftströmen die Feuchtigkeit aus Ihrem Klavier.

Befeuchter: Befeuchtet das trockene Holz Ihres Klaviers, wenn die Feuchtigkeit sinkt; eine Wassermangelanzeige leuchtet, wenn der Befeuchter Wasser benötigt, Nachfüllen ist einfach und leicht.

Füllschlauch: Dient zum Nachfüllen, wenn die Wassermangelanzeige blinkt.

Humidistat: Er ist das Gehirn des Systems und registriert, ob die Holzteile Ihres Klaviers zu feucht oder zu trocken sind. Er schaltet automatisch das System auf Ent- oder Befeuchten, um Ihr Klavier vor Schäden durch schwankende Feuchtigkeit zu schützen.

LED-Leuchtanzeige: Sie enthält ein grünes Licht mit der Aufschrift POWER, das die Stromversorgung anzeigt und ein gelbes Licht mit der Aufschrift WATER, das blinkt, wenn der Wassertank leer ist. Sofern das System mit dem optionalen Sensor-Heizstab am Befeuchtertank ausgestattet ist, blinkt die Anzeige PADS, wenn die Befeuchtungstücher kein Wasser mehr ansaugen und/oder ersetzt werden müssen.

18  19

SAUTER

Seit 1996 gibt das PIANO-HAUS KUNZE regelmäßig seine Hauszeitung heraus, in der wir auch in relativ regelmäßigen Abständen eine Klavierfabrik vorstellen, deren Instrumente hier in Alt Meteln angeboten werden.

Nichts ist so beständig wie die Veränderung, d.h., wir als Händler müssen natürlich schnell auf die sich verändernde Hersteller-Situation reagieren. Nachdem wir uns von zwei Herstellern getrennt haben, vertreten wir seit knapp zwei Jahren einen weiteren deutschen Klavier-Hersteller, die Firma **Carl Sauter Pianofortemanufaktur GmbH & Co KG** aus Spaichingen in Baden-Württemberg.

Diese netten Leute dort können ja bekanntlich alles, ausser hochdeutsch, was sie auch mit ihren tollen Klavieren beweisen – die ausnahmslos in Spaichingen mit deutschen Materialien hergestellt werden, und das seit 1819 im Familien-Unternehmen! Vor bald 200 Jahren also begann SAUTER Klaviere und Flügel zu bauen. Der Gründer des Unternehmens Johann Grimm erlernte in Wien den Beruf des Klavierbauers bei Johann Andreas Streicher, von dem auch Ludwig van Beethoven seine Instrumente bezog. So lernte Johann Grimm schon sehr zeitig die hohen Anforderungen der damaligen (Tasten)-Künstler kennen. Er begann nach erfolgter Ausbildung selbst

Klaviere zu bauen, diese Kunst wurde bei SAUTER zur Familientradition – und das ist heute noch so. Seit 1994 führen der 1952 geborene Carl Ulrich Sauter und Herr Otto Hott die Geschäfte der Piano-Manufaktur. Noch heute gibt die Manufaktur-Philosophie bei SAUTER den Ton an. Noch heute werden die Dinge, die einem Piano seine Seele verleihen, von Hand gefertigt. Bei SAUTER herrschen nicht Maschinen, dort sind Meisterhände am Werk, dort schlägt die Kunst den Takt, dort duftet es nach Holz. Das alles kann man hören, sehen, fühlen – auch bei uns in Alt Meteln! Kommen und testen Sie echte „Made in Germany“-Klaviere!